

Bey dem  
am XXX. Octobr. M DCC XXVII.  
Durch Gottes Gnade und Segen  
abermahls glücklich erlebten

**Hoch Fürstlichen  
Geburts = Tage**

als einem rechten

**Segens = Tage**

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

**S E R N S**

**Wilhelm Ernst**

**Herzogs zu Sachsen**

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und West-  
phalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen,  
gefürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Marck und Ravens-  
berg, Herrn zum Ravenstein, &c.

Meines Gnädigsten Regierenden Landes - Vaters  
Fürstens und Herrn

Wollte diesen unterthänigsten

Glücks- und Segens- Wunsch

ablegen

Ihro Hoch Fürstl. Durchlaucht.

unterthänigst = gehorsamster Knecht

Daniel Henzel Theol. Stud.

von Bürgel bürtig.

**J E N A,**

Druckts Christian Franciscus Buch, im Wapfenhause.

Das Buch  
des Herrn  
von



Durchlauchtigster Herrzog!  
 Der Segen des Herrn  
 Kommt abermahl häufig vom Himmel hernieder;  
 Dein gnädiger Segens Gott segnet Dich wieder,  
 Auf! Weimar, bewundre den goldenen Stern,  
 Gott will dich und Deinen Gesalbten vom neuen  
 Mit Leben, Vergnügen und Segen erfreuen.



Durchlauchtigster Herrzog!  
 Der Segen des Herrn  
 Kommt abermahl häufig vom Himmel hernieder;  
 Dein gnädiger Segens Gott segnet Dich wieder,  
 Auf! Weimar, bewundre den goldenen Stern,  
 Gott will dich und Deinen Gesalbten vom neuen  
 Mit Leben, Vergnügen und Segen erfreuen.

## Geburths-Tage sind Segens-Tage,

Dem sie kommen von dem GEGENS-HERN.

Der Herr, dem Tag und Nacht ist, läßt allerdings auch die Geburths-Tage werden, und schafft sie. Die Heyden mögen immer ihrem Genio opffern, und glauben, daß derselbe ihnen den Geburths-Tage erleben lasse, sie wissen von dem rechten Gott nichts, sie erkennen und preisen Ihn nicht als einen Gott, und danken Ihm nicht, denn sie sind in ihrem Tichten eitel. Christen wissen einen bessern Urheber solcher Tage zu nennen, und schreiben die Schöpfung ihrer Geburths-Tage dem zu, der Sie von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut ihnen alles Gutes, sie halten die Geburths-Tage vor Segens-Tage, drum rühmen und preisen sie an denselbigen den allmächtigen Segens-Gebietter, und sehens gerne, daß auch andere Menschen den Herrn alles Segens an solchen Tagen mit ihnen loben und erheben. Der gloriwürdigste Kayser Ferdinandus der II. soll das höchste Vergnügen darüber empfunden haben, wenn Er gesehen, daß die Geistlichen und andere treue Unterthanen an seinen erlebten Geburths-Tagen im HERN frölich gewesen, deswegen Er auch dieser Worte sich bedienet: Es ist mir lieb, daß ich Leute habe, die mir helfen GOTT danken und beten, weil ich GOTT dafür so viel schuldig bin, und ihm doch so wenig leisten kan. Es ist auffer allen Zweifel, daß Ew. Hoch Fürstliche Durchlauchtigkeit die Geburths-Tage vor Segens-Tage halten, und hocheleuchtet glauben, daß solche Tage von Gott dem reichen Segens-Herrn kommen, inmassen SE sonsten Dero hohen Geburths-Tag nicht allemahl so heilig, als doch geschicht, mit Singen und Beten, mit Loben und Danken, ja mit besonders angestellten öffentlichen und recht solennen Gottesdiensten höchstfeyerlich begehen würden, indem aber, so oft die Göttliche Majestät Ew. Hoch Fürstlichen Durchlauchtigkeit hohen Geburths-Tag seyren läßt, ganz Weimar sich zur Bewunderung des Göttlichen Segens ermuntert, wird dadurch frey bekannt: Geburths-Tage wären Segens-Tage.

**Durchlachtigster Herzog!** man sieht  
het ist klar,

Daß Fürsten gesegnete Häupter zu nennen.  
Gott stellt Dich uns selber zum Segens-Bild dar,  
Wer wollte nicht Dich vor gesegnet erkennen?

Es ist ja mit Wohlthat, mit Leben und Segen  
Der Höchste von oben Dir stetig zugegen.

Seburths-Tage sind Segens-Tage,

Dem sie kommen auf die GEGENETEN DES HERRN.

Fürsten und Regenten mögen wohl Gesegete des HERRN  
genennet werden, zumahl da das Heilige Bibel-Buch selbst Ih-  
nen diesen Segens-Titul beyleget. Abraham der ein Fürste Gottes  
heisset, führet auch den Nahmen eines vom HERRN Gesegeten. Es  
segnet auch der Segens-Fürst, wenn Er ein Land segnen will, zuför-  
derst den Fürsten des Landes, giebt Ihm seines Herzens Wunsch, und  
wegert nicht, was sein Mund bitter, Er überschüttet Ihn mit guten  
Segen, bittet Er ihn ums Leben, so giebt er Ihm langes Leben im-  
mer und ewiglich, macht, daß seiner Jahre viel werden, und setzet Ihn  
zum Segen ewiglich. So mögen denn auch **Sw. Hoch Fürst-  
liche Durchlauchtigkeit** mit höchstem Rechte nicht nur ein  
Fürst Gottes, sondern auch ein Gesegeter des HERRN  
heissen, und in Betrachtung Dero von Gott gesegeten  
hohen Person darff ein ieder getreuer Unterthane wohl sprechen:  
Der HERR hat meinen Herrn reichlich geseget! reichlich  
geseget mit Hoch Fürstlichen Wohlseyn, reichlich geseget mit  
hoherleuchteter Erkantniß Gottes, reichlich geseget mit höch-  
ster Regierungs-Weisheit, reichlich geseget mit ruhmvürdig-  
sten Rathschlägen, reichlich geseget mit geruhigen Alter, reich-  
lich geseget auch ietzt durch abermahlige Schenckung des erlebten  
Hoch Fürstlichen Seburths-Tages als eines höchstfrentlichen  
Segens-Tages, ja **Sw. Hoch Fürstliche Durchlauch-  
tigkeit** sind auch deshalber gar wohl ein Gesegeter des Herrn  
zu nennen, weil SIE mit getreuen Räten und Amtleuten reich-  
lich geseget, und in DER gesamten Fürstenthum mit gehorsamen  
Unterthanen reichlich versorget sind, daher mir auch noch ferner Gnädig-  
ste Erlaubniß ausbitte in Unterthänigkeit zu sagen:

Durchlachtigster Herzog, Du Vater des Landes!  
Es muß auff Dir des höchsten Segen ruhn,  
Weil alle, so hohes als niedrigen Standes,

So manchen Wunsch für Deine Wohlfarth thun;  
Der Höchste erhöret das ernstliche Flehen,  
Und lässet ein gnädiges Amen ergehen.

Geburths-Tage sind Segens-Tage,

Denn derselben oftmahlige Feyer kommt durch die  
GEGEBNEREN DES HERRN.

Eines gesegneten Fürsten treue Rätke sind Gesegnete des HErrn, der  
HErr giebt zu allen DERN Rathschlägen und löblichsten Ver-  
richtungen sein kräftiges Gedeihen und Göttlichen Segen. Recht-  
schaffene Priester sind des HErrn gesegnete Männer, sie ruffen Gdt  
öftters um seinen Segen an, der lässet auch ihr Gebeth vor sich kommen,  
und segnet durch sie, oder um ihres Gebeths willen diejenigen, um de-  
ren Segen sie Ihn angeruffen haben. Redlich gesinnte Unterthanen  
mögen auch Gesegnete heißen, denn weil sie Gdt fürchten, und in  
solcher wahren Furcht des HErrn auch ihrer lieben Obrigkeit den schul-  
digen Gehorsam leisten, so werden sie von dem HErrn gesegnet, Gdt  
segnet sie durch gnädige Erhörung ihres ernstlichen Gebeths, welches  
sie so wohl für sich, als auch für den Nächsten, besonders aber für ih-  
re liebe hohe Landes-Obrigkeit thun. Da nun das Weimariſche Für-  
stenthum an Ew. Hoch Fürstlichen Durchlauchtigkeit  
nicht nur einen sorgfältigen BILHEIM, sondern auch einen  
frommen ERNST, und daß viel mit wenigen gesagt wird,  
einen Mann nach Gottes Herzen hat, gehet billig aller ge-  
treuen Hoch Fürstlichen Rätke, rechtschaffener Priester  
und redlich gesinnter Unterthanen Gebeth und Wunsch, sonderlich an  
DERN heutigen hohen Geburths- und Segens-Tage dahin,  
daß der Gdt des Segens die Fenster des Himmels weit auffthun,  
und auff Ew. Hoch Fürstliche Durchlauchtigkeit  
noch ferner Segen die Fülle herabschütten wolle, damit unter DE-  
RN Schutz und Schirm Sie alle noch viel Jahre leben, und im  
Segen stehen möchten. Ich der geringsten einer lasse mich heut  
also wünschend heraus:

Du höchster Segens-GOTT hör deines Kindes  
Schreien,

Und laß doch ja dein liebstes Eigen-Gut,

Auff

Auf dem, nechst dir, des Landes Segen ruht,  
 In deiner Gnaden-Huld noch fernertweit gedenen!  
 Vermehre doch die Jahre Seiner Zeit,  
 Und laß Ihn einst im Erbe deiner Frommen  
 Zu jenem Glanz der frohen Ewigkeit  
 Nach spätem Schnee der greissen Haare kommen.  
 Laß Seinen Fürsten Stuhl auf Erz und Marmor stehen,  
 Und deine Krafft an statt der Säulen seyn,  
 Dringt Feind und Neid zu Seinem Frieden ein  
 So laß die tolle Wuth beschämt zurücke gehen.  
 Sprich daß sein Haupt in deiner Güte ruht,  
 Und zieh Ihn an mit deiner Vater-Treue,  
 Sprich endlich ja zu allem was Er thut,  
 Daß sich das Land mit seinem Herzog freue!

\* \* \*

**Geburths-Tage sind Segens-Tage,**

Denn an denselbigen genießen auch offermahls die Armen einigen Segen.

SHe und von Gott gesegnete Häupter haben meistens in Gewohnheit, unter ihre Unterthanen oder andere Armen an den Geburths-Tagen Geschenke auszutheilen, und sie also damit zu segnen; auch so gar der grosse Mogul in Indien pfeiget das Gold, Silber und Edelgestein, gegen welches er nach dasigem Brauch an seinem Geburths-Tage sich hat wägen lassen, an seine Benjanen, Priester und andere Armen zu verschencken. **Sw. Hochfürstliche Durchlauchtigkeit** wollen dannhero auch gnädigst aufzunehmen geruhen, wenn heut an **DEND** hohen Geburths- und Segens-Tage

Sage ich, der ich Segens begierig und Segens bedürftig bin, in Unterthänigkeit um einigen Segen flehe, und gegenwärtige unterthänigste Graculations-Schriefft also beschlüsse:

**Durchlauchtigst: Grosser Fürst!** Hast du nur  
einen Segen?

Ach segne mich doch auch, **Gesegneter des HERRN!**

**Mein Vater!** segne mich! ich nehme alles gern  
Und willig an, was DU befehlst mir bezulegen.

Ja komme wenn DU willst mit Deinem Segen, **HERR,**  
Ich weiß, DU läst mich nicht am Teich Bethesda liegen,  
Mit **GOTT** und auff Dein Wort getrau ich mir zu siegen,

**Mein Glück beruht auff GOTT und Dir,**  
**Durchlauchtigster!**

Ich bitte eine kleine Bitte von **DIN,** DU wollest mein  
Angesicht nicht beschämen.



Bei dem  
am XXX. Octobr. M DCC XXVII.  
Durch Gottes Gnade und Segen  
abermahls glücklich erlebten

# Sechste Fürstlichen Geburts-Tage

als einem rechten

# Segens-Tage

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

**W E L D E R S**

**helm Ernst**

**Erzog zu Sachsen**

und Berg, auch Engern und West-  
sachsens in Thüringen, Marggrafens zu Meissen,  
zu Henneberg, Grafens zu der Mark und Ravens-  
berg, Herrn zum Ravenstein, ic.

Edigsten Regierenden Landes = Waters  
Fürstens und Herrn

Wollte diesen unterthänigsten  
Geburts- und Segens-Wunsch

ablegen  
Sechste Fürstl. Durchlaucht.

unterthänigst = gehorsamster Knecht  
Daniel Wenzel Theol. Stud.  
von Bürgel bürtig.

**J E N A,**  
bei Christian Franciscus Buch, im Waisenhanse.

